

**zehnten** 'den Zehnten (s. d.) einnehmen' [Altenst.-Bü (veraltet)], daraus abgeleitet figürlich auch 'überteilen' [Altenst.], 'um einen großen Teil schädigen', 'bestehlen', [Eschr.], sogar 'brandschatzen' [Altenstn.]; auch passivisch *gezehnt sei*" [Eschr.]. Rda. *S muß gezähnt woar* 'es müssen Abgaben gemacht werden', d. h. 'das Schicksal gönnt einem nicht das Ganze' [Vollmerz-Schl]; wird benutzt, wenn z. B. ein Teil eines Wurfs neugeborener Kaninchen o. dergl. eingeht.

C. 931. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 765, 39 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1177, Deutsches Wbch. 15, 464 f.

**Zehntengarbe** s. *Zehntgarbe*.

**Zehntenkleckser** M. Scherzh. 'Schüler in der Klasse 10' [Kass.].

**Zehnter** M. **1. a.** 'Zehnpfennigstück' [Obeg.]. – **b.** 'Goldstück' [Zi]. – **2.** 'Ziffer 10 auf der Uhr' [Frankf.]. – **3.** 'Wert im Kartenspiel' [Frankf.].

Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3621. – S. *Zehner*.

**Zehntes** N. 'Webart, bei dem die Fäden auf der Warfe (s. 515, 62 ff.) 27 Gänge durchlaufen haben' [Zi: J. Schwalm, Falleppel on Läsreiser, 1917, S. 78]. Vgl. 412, 43 ff. und *Zwölftes*.

**Zehntescheuer** s. *Zehntscheuer*.

**zehntfrei** 'steuerfrei' [Rho. Ober-Ohmen-Al].

Formen: *dsēhədfrāi* Ober-Ohmen, *tintfrei* Rho. – S. *Zehnte*.

**Zehntgarbe**, *Zehnten*-F. 'die zehnte Garbe, die als Abgabe an die Herrschaft fällt' [Wsl. Zi; veraltet]; vgl. *Zehnte*. *Zehntengarbe* ist der Name einer aus der Erde ragenden Gruppe von Säulenbasalt zwischen Uw-Hartefelds und Maxsain.

**Zehntgeld** (*tēntgalt*) 'Steuer' [Rho., veraltet]; vgl. *Zehnte*.

**Zehntscheuer**, *Zehnte*-F. Wie schd. 'Scheune in der die Abgaben der Zehntpflichtigen aufbewahrt wurden' [Rho. Obgzb. u. öfter]; s. *Zehnte* und 3, 140, 26 ff.

Formen: *dsēndššār* Obgzb., niederdt. *tēntšxöüərə* Rho. – V. 348.

**Zehntschnitt** M. 'Art der Getreideernte, bei der die Schnitter jede zehnte Garbe als Lohn erhalten' [Umgebung von Sontra-Ro; Heßler 2, 436].

Vgl. Thüringisches Wbch. 6, 1178. – S. *Zehntschnitter*.

**Zehntschnitter** M. 'Tagelöhner, der den *Zehntschnitt* (s. d.) ausführt' [Umgebung von Sontra-Ro; Heßler 2, 436]. Die Z. werden am Kirmessonntag bewirtet [Krauthsn.-Ro].

**Zehnuhrbrötchen** N. 'kurz vor 10 Uhr gebackenes Brötchen' [Frankf.].

Vgl. Frankfurter Wbch. 6, 3621.

**Zehnuhrläuten** N. Wie schd. Das Z. ruft den Bauer zum Frühstückstisch [Battenfd.-Bi].

**Zehnwiere** s. 763, 64 ff.

**Zehr(e)** s. 40, 42 ff.

**zehren** **1.** 'sich ernähren' [Feudgn.-Wi Marburg Frankf. Büdgn. u. öfters]. *Ech zarn vo'n Veerräre* 'Vorräten' [Feudgn.Wi]; vor allem auch in den Rdaa. *Aus der Schnur* z. (s. 3, 382, 18 ff.) oder *Der zehrt vom eigenen Fett* [Frankf.] bzw. *Schmalz* (s. 3, 271, 31 ff.). – **2. a.** Trans. 'schwächen', 'mager sein' [Wiss. Gelnshn. Ober-Ohmen-Al u. öfter]. *Gorken* 'Gurken' z. [Obeg.], *zu häufiges Baden* [Gelnshn.], *Essig* [Wiss. Obeg.] *zehrt Zitronen sein meh zum Z. wie zum Nahren*. [Nst.]. Auch im allgemeineren Sinn *Däs hod oo de<sup>a</sup>m gezehrt* 'hat ihm Kummer bereitet' [Wiss.]. – **b.** Refl. *zehr dich net* 'gräme dich

nicht' [Frankf.]. – **c.** Intrans.: Wenn es regnet, *zehrt das Holz* 'wird das Holz geschwächt, ausgelaugt' und es gibt schlechte Kohle [Günsterd.-Me]. – **d.** als Part. *er es zehrend* 'ist kränklich' [Sulzb.-Hö], hat *de zehrende Krankheit* 'hat die Schwindsucht' [Wiss.]; vgl. *Zehrung*.

Formen: *dsērən* Obeg., *dsērən* Wiss., *dsēvn* Gelnshn.; niederdt. *tērən* Rho. Nothfdn.-Wo. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 767, 10 ff., Rheinisches Wbch. 9, 736, 31 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1178, Frankfurter Wbch. 6, 3622, Deutsches Wbch. 15, 466 ff.

**zehrenig** 'zehrend' nur in der Fügung *zehrenige Denger* 'Mitesser' [Obgzb.]; vgl. *Zehrwurm* und *zehrigh*.

**Zehrer** M. 'starker Esser' [Gshn.]; auch übertr. in der Rda. *Der kleinste Sparer findet seinen Z.* 'finden jdn., der sein Ersparnes wegnimmt' (A. Bock, Die Oberwälder, 1913, S. 78). Vgl. *zehren*.

**Zehrgroschen** (-grösche) M. = *Zehrpennig* (s. d.) [Feudgn.-Wi]; vgl. *Zehrheller* und *Groschen*.

**Zehrheller** (*dsērhlār*) M. = *Zehrpennig* (s. d.) [Rbshn.]; vgl. *Zehrgroschen* und *Heller*.

**zehrigh** 'verzehrend' in der Fügung *zehrigh Denger* als Spitzname für die Maurer, weil sie immer so großen Hunger haben [Steina-Zi]; vgl. *Zehrer* und *zehrenig*.

**Zehrpennig** M. **1.** 'Geld für die Verpflegung' [Neuhäusel-Uw]. *Gema* 'gib mir' n *Seerfennich* [ebd.]. – **2.** 'Geld, das sich der alte Bauer für das Ausgedinge vorbehalten hat' [Hü]; ... *er hatte sich einen schweren Zährpaeng vorbehalten* (H. Ruppel, Mansvolk und Weibslaut, 1922, S. 58.). Vgl. *Zehrgroschen* und *-heller*.

**Zehring** F. **1.** 'Vorrat an Lebensmitteln', 'Proviant' [Wsl.]. *Mr nimmt sich Zehring met ins Feld enaus* [ebd.]. – **2.** 'Schwindsucht'. 'Tuberkulose' [Wiss. Dautphe-Bi Unnau-Ow Uw Weilburg-Ol Wsl. Biebrich-Wb Schwalb.-Ot Eschbn.-Hö Frankf. Han. Gelnshn. Fb Kohden-Bü Wtfd. Buern-Gi, Krofd.-Wl Frischbn.-La Ober-Ohmen-Al; vgl. 3, 539, 60 ff. und *Auszehrung*]. *Der raacht sich noch die Zehring oon Hals* [Wtfd.].

Formen: *dsēruŋ* Wiss. Gelnshn. *dsēriŋ* Wsl. *tsēr<sup>a</sup>ŋ* Buern, *dsiəriŋ* Krofd. – Vgl. Südhessisches Wbch. 6, 767, 52 ff., Rheinisches Wbch. 9, 738, 1 ff., Thüringisches Wbch. 6, 1179, Frankfurter Wbch. 6, 3622.

**Zehrwurm** M. 'Pustel im Gesicht', 'Mitesser' [Löhlb.-Fk Wiss. Ow Etlbn.]. Man sieht kleine Würmer als Verursacher an; s. *zehrenig* und 735, 45 ff.

Formen: Sg. *dsē<sup>a</sup>rwurm* – Pl. *dsē<sup>a</sup>rwē<sup>a</sup>rmə* Wiss., Pl. *tsēwe<sup>a</sup>rmə* Löhlb., Dim. Pl. *-würmχər* Stein-Neukirch-Ow. – Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 737 52 ff.

**Zeichelbuch** (*Zēchel*-) N. 'Zeichenbuch' [Dsbjg.]. Vgl. *zeicheln* und *Zeichenbuch*.

**Zeichelheft** (*Zēchel*-) N. 'Zeichenheft' [Feudgn.-Wi Dsbjg.]. *Mr woßde noch nex von Zechelhefde* [Dsbjg.]. Vgl. *zeicheln*.

**zeicheln** **1.** = *zeichnen* **1** (s. d.) [Wiss. Feudgn.-Wi Ma-Dreihsn. Ockershsn. Langenseifen-Ut Steigershshn.-Zi Fr Gershshn.-He]. *De Känge murrn än der Schule zeichnen* [Gershshn.]. – **2. a.** = *zeichnen* **2** (s. d.) [Wiss. Rshbg. Eschr.], z. B. Wäsche durch eingestickte Muster *zaa<sup>a</sup>chel*n [Wiss.], Schafe durch Einschneiden der Ohren *zecheln* [Rschbg.]. – Rda. s. 715, 49 ff. – **b.** als substantiviertes Partizip *Doas eas e Gezoa<sup>a</sup>cheldr* 'mit einem körperlichen Gebrechen behafteter Mensch' [Eschr.]; man schließt (in Abschluß an 1. Mose 3, 15) vielfach daraus auf böse Eigenschaften des Charakters [ebd.]; vgl. *zeichnen* **2 b.** – **3.** = *zeichnen* **3** (s. d.) [Selt. Wtfd.].